

**Seminar für Zeitgeschichte: Wintersemester 2015/16
Kommentare**

Räume und Termine entnehmen Sie bitte dem Campussystem

VORLESUNGEN

Anselm Doering-Manteuffel Holocaust - Filmische Verarbeitung als Abbild der Wirklichkeit?
2 st. Mi 10 – 12 Uhr, Raum: Hörsaal Keplerstr. 2, Beginn 21.10.2015

Bemerkungen:

Da der Termin meiner Abschiedsvorlesung auf den 28. 1. 2016 festgelegt wurde, beende ich die Vorlesung am 27. Januar.

Inhalt:

Der Film „Holocaust“ bewegte am Ende der 1970er Jahre in den USA, in Deutschland und anderen Ländern die Gemüter. Er erzählt die Geschichte einer jüdischen Familie in Berlin, die im Dritten Reich in den Terror der Judenverfolgung hineingerät und nach Kriegsbeginn zunächst nach Warschau und dann in die Vernichtungslager deportiert wird. Die Familiengeschichte ist fiktiv, der Ereignishintergrund real.

Die Vorlesung ist so angelegt, dass nach einer Einführung in das Gesamtthema jeweils eine Folge der vierteiligen Fernsehserie gezeigt wird, die ich in der darauffolgenden Woche kommentiere. Da die Folgen unterschiedlich lang sind (teilweise 105 Minuten), sollten Sie über die normale Vorlesungszeit mindestens bis 12 Uhr Zeit haben.

Georg Schild Geschichte der Vereinigten Staaten vom Bürgerkrieg bis zum Zweiten Weltkrieg (1865 – 1945)

2 st. Mo 10 – 12 Uhr, Raum: Hörsaal Keplerstr. 2, Beginn 19.10.2015

Inhalt:

Die Vorlesung schließt inhaltlich an die Veranstaltung vom Sommersemester an. Zentrale politische und gesellschaftliche Entwicklungen der Vereinigten vom Bürgerkrieg bis zum Zweiten Weltkrieg sollen analysiert werden.

Literatur:

Manfred Berg, Geschichte der USA, München 2013 (Oldenbourg Grundriss der Geschichte), John Milton Cooper, Pivotal Decades: The United States, 1900-1920, New York 1990; Ross Gregory, The Origins of American Intervention in the First World War, New York 1971; George Herring, From Colony to Superpower: U.S. Foreign Relations Since 1776, New York 2008; Akira Iriye, The Globalizing of America, 1913-1945, New York 1993 (Cambridge History of American Foreign Relations); David M. Kennedy, Freedom From Fear, The American People in Depression and War, New York 1999; Udo Sautter, Geschichte der Vereinigten Staaten von Amerika, 9. Aufl., Stuttgart 2013.

HAUPTSEMINARE

Anselm Doering-Manteuffel, Generationelles Verhalten im Umfeld der Schwelle von 1945
Mi 14 – 16 Uhr, Raum: , Beginn: 21.10.2015

Bemerkungen: Maximale Teilnehmerzahl 25. Diskussionsseminar auf der Grundlage intensiver Gruppenvorbereitung. Da der Termin meiner Abschiedsvorlesung auf den 28. 1. 2016 festgelegt wurde, beende ich das Seminar am 27. Januar.

Inhalt:

Das Seminar wird sich mit der Altersgruppe der zwischen 1938/40 und 1945/47 Geborenen beschäftigen. Wir konzentrieren uns zunächst auf den Generationenkonflikt in der zweiten Hälfte der 1960er Jahre, der gemeinhin mit „1968“ in Verbindung gebracht wird. Damals waren die Angehörigen dieser Altersgruppe junge Leute.

Danach konzentrieren wir uns auf die Lebens- und Generationenerfahrung derselben Kohorte, die von einigen ab etwa 2005 in Buchform niedergelegt wurde. Das können biographische oder auch fiktionale Texte sein.

Georg Schild, / Prof. Dr. Dietmar Till (Lehrstuhl für Allgemeine Rhetorik)

Rhetorik und Geschichte: Amerikanische Reden zu Sklaverei und Bürgerkrieg im 19. Jahrhundert

Do 14 – 16 Uhr, Raum: , Beginn: 22.10.2015

Bemerkungen:

Gute Englischkenntnisse werden vorausgesetzt.

Inhalt:

Öffentliche Reden waren ein zentraler Aspekt der politischen Auseinandersetzung in den USA im späten 19. Jahrhundert. Das Land war demokratisch organisiert; Kandidaten stellten sich in Ansprachen einem großen Publikum vor. Daneben war das Land politisch in Gegner und Befürworter der Sklaverei gespalten. Anhänger beider Auffassungen versuchten immer wieder, ein Publikum für die eigene Position zu gewinnen. Das HS will ausgewählte Reden vor ihrem historischen Hintergrund auf Aufbau und Überzeugungsstrategien hin untersuchen.

Literatur:

Michael Koch, „Slavocrat“ und „Yankee“: Feindbilder und der Amerikanische Bürgerkrieg, 1830-1865, Paderborn 2014; James McPherson, Battle Cry of Freedom, New York 1988; Garry Willis, Lincoln at Gettysburg: The Words That Remade America, New York 1992; Douglas L. Wilson, Lincoln's Sword: The Presidency and the Power of Words, New York 2006.

Reinhold Weber, Filbinger, Wyhl und die RAF: Die Siebzigerjahre in Baden-Württemberg

Mo 12 – 16 Uhr, 14-tägig, Raum: Beginn: 19.10.2015

Bemerkungen:

zweitägige Kompaktphase im Haus aus der Alb in Bad Urach am 19. Und 20. November 2015; Kompakttag im Staatsarchiv Ludwigsburg am 18. Januar 2016.

Inhalt:

Es sind die Jahre „danach“: nach „68“ und „nach dem Boom“. Der grundlegende Wertewandel der Siebzigerjahre hatte Auswirkungen auf Politik und Kultur. Die Krisen des Jahrzehnts setzten der Fortschritts- und Technikgläubigkeit ein jähes Ende. Die Ölpreiskrisen und der Konflikt um die Kernkraft dominierten die politische Agenda genauso wie Arbeitslosigkeit und der Terror der RAF. In dem Seminar fragen wir nach zentralen gesellschaftlichen Strömungen des Jahrzehnts, das so gerne als „rotes“ oder als „sozialdemokratisches Jahrzehnt“ apostrophiert wird, aber bei genauerem Hinsehen doch ein Jahrzehnt der Widersprüche war. Der Fokus liegt auf der Ebene Baden-Württemberg, aber die Fragestellungen des forschungsorientierten Seminars sind in bundesweite und globale Ansätze eingebettet. In Kompaktphasen werden darüber hinaus mögliche Themen für Abschlussarbeiten erarbeitet.

Literatur:

Philipp Gassert/Reinhold Weber (Hrsg.): Filbinger, Wyhl und die RAF. Die Siebzigerjahre in Baden-Württemberg, Stuttgart 2014 (zu beziehen über die Landeszentrale für politische Bildung oder kostenfrei als E-Book unter <http://www.lpb-bw.de/e-books.html>).

Anselm Doering-Manteuffel/Lutz Raphael: Nach dem Boom. Perspektiven auf die Zeitgeschichte seit 1970, 3. Aufl. Göttingen 2012.

Gerd Koenen: Das rote Jahrzehnt. Unsere kleine deutsche Kulturrevolution 1967–1977, Köln 2001.

Ulrich Herbert: Geschichte Deutschlands im 20. Jahrhundert, München 2014 (v. a. S. 15–24 und S. 783–946).

Axel Schildt: „Die Kräfte der Gegenreform sind auf breiter Front angetreten.“ Zur konservativen Tendenzwende in den Siebzigerjahren, in: AfS 44/2004, S. 449–480.

Ansbert Baumann, "Geschichte wird gemacht!" Geschichtsinzenierungen und Geschichtspolitik (EPG)

Mo 10 – 12 Uhr, Raum:

Beginn: 26.10.2015

Inhalt:

Im Alltag ist der Umgang mit Geschichte von Inszenierungen geprägt, sei es in Form von Denkmälern, Gedenkveranstaltungen oder Filmformaten. Historische Bezugspunkte werden dabei häufig bewusst politisch vereinnahmt und instrumentalisiert. Dies geht so weit, dass die Inszenierung des „Erinnerungsortes“ (Pierre Nora) oft in einem solchen Maß von den realen Vorkommnissen abweicht, dass demgegenüber die historischen Fakten im allgemeinen Bewusstsein sogar verdrängt werden. Dieses Phänomen soll in dem Hauptseminar anhand von Fallbeispielen untersucht werden.

Literatur:

Pierre Nora, Zwischen Geschichte und Gedächtnis, Frankfurt/Main 1998; Edgar Wolfrum, Geschichtspolitik in der Bundesrepublik Deutschland. Der Weg zur bundesrepublikanischen Erinnerung. 1948–1990, Darmstadt 1999; Aleida Assmann, Der lange Schatten der Vergangenheit. Erinnerungskultur und Geschichtspolitik, Bonn 2007; Claus Leggewie/Anne Lang, Der Kampf um die europäische Erinnerung München 2011.

PROSEMINARE

Georg Schild, Die USA in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts

Di 14 – 16 Uhr, Tutorium Di 13 – 14 Uhr, Raum:

Beginn: 20.10.2015

Bemerkungen:

Zu der Veranstaltung gehört ein obligatorisches begleitendes Tutorium. Gute Englischkenntnisse werden vorausgesetzt.

Inhalt:

In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts durchliefen die USA zahlreiche politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklungen. Das PS will einen Überblick über diese Ereignisse geben und damit beispielhaft die Breite der Themen zur amerikanischen Geschichte des 20. Jahrhunderts aufzeigen.

Literatur:

Manfred Berg, Geschichte der USA, München 2013 (Oldenbourg Grundriss der Geschichte), John Milton Cooper, Pivotal Decades: The United States, 1900-1920, New York 1990; Ross Gregory, The Origins of American Intervention in the First World War, New York 1971; George Herring, From Colony to Superpower: U.S. Foreign Relations Since 1776, New York 2008; Akira Iriye, The Globalizing of America, 1913-1945, New York 1993 (Cambridge History of American Foreign Relations); David M. Kennedy, Freedom From Fear, The American People in Depression and War, New York 1999; Udo Sautter, Geschichte der Vereinigten Staaten von Amerika, 9. Aufl., Stuttgart 2013.

Johannes Großmann, Der Traum vom „Platz an der Sonne“. Geschichte und Nachleben des deutschen Kolonialreichs

Di 10 – 12 Uhr, Tutorium Di 12-13 Uhr, Raum: , Beginn: 13.10.2015

Inhalt:

Im historischen Rückblick auf das Zeitalter des Hochimperialismus und der kolonialen Expansion in Übersee spielt Deutschland häufig nur eine Nebenrolle. Tatsächlich war das Deutsche Reich ein kolonialpolitischer „latecomer“. Sein Kolonialreich war deutlich kleiner als beispielsweise das britische oder das französische. Es hatte gerade einmal 30 Jahre Bestand. In den kolonisierten Gebieten hinterließ die Begegnung mit den deutschen Kolonialherren dennoch tiefe Spuren. Die jüngere Forschung hat außerdem gezeigt, dass auch die Rückwirkungen der Kolonialerfahrung auf Deutschland nicht unterschätzt werden sollten. Das Proseminar stellt die deutsche Kolonialgeschichte in eine breite politik-, sozial- und kulturhistorische Perspektive, die den internationalen Kontext und globale Bezüge angemessen berücksichtigt. Einer der Schwerpunkte liegt auf dem erinnerungsgeschichtlichen Nachleben der deutschen Kolonialerfahrung. Nicht zuletzt führt das Proseminar in die fach- und epochenspezifischen Arbeitsweisen ein, insbesondere in die Recherche und Auswertung von Fachliteratur, die Analyse historischer Quellen, die Anleitung zum strukturierten wissenschaftlichen Arbeiten und in den sachgemäßen Umgang mit neuen Medien. Das Tutorium im Umfang von einer Semesterwochenstunde ist Teil der angegebenen Präsenzzeit.

Einführende Literatur: Conrad, Sebastian: Deutsche Kolonialgeschichte, München (Beck) 2012; Gründer, Horst: Geschichte der deutschen Kolonien, Paderborn (Schöningh) 62012; Speitkamp, Wilfried: Deutsche Kolonialgeschichte, Stuttgart (Reclam) 32014.

Silke Mende, Der Erste Weltkrieg als *Weltkrieg*. Globale Dimensionen der "Urkatastrophe"
Di 14 – 16 Uhr, Tutorium Di 13 – 14 Uhr, Raum: , Beginn: 13.10.2015

Bemerkung: Voraussetzung für die Teilnahme ist die regelmäßige Lektüre englischsprachiger Texte.

Inhalt:

Die Geschichte des Ersten Weltkriegs wurde lange Zeit primär als europäischer Konflikt wahrgenommen und geschrieben. Orientiert an neueren Forschungen stellt das Proseminar die außereuropäischen und globalen Dimensionen des Krieges und seiner Folgen in den Mittelpunkt. Ohne die europäischen Kriegsschauplätze zu vernachlässigen, soll den vielfältigen Verflechtungen und Transferbeziehungen der „Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts“ (George F. Kennan) nachgegangen werden, die den Ersten Weltkrieg eben auch zu einem Ereignis globalen Ausmaßes machten, das ebenfalls außerhalb Europas vielfältige und teils langanhaltende Wirkungen nach sich zog. Zugleich führt das Proseminar in das Studium der Neueren Geschichte ein und macht mit den Methoden der Geschichtswissenschaft vertraut.

Literatur:

Jörn Leonhard, Die Büchse der Pandora. Geschichte des Ersten Weltkriegs, München 2014; Adam Tooze, Sintflut. Die Neuordnung der Welt 1916-1931, München 2015; Jay Winter (Hrsg.), The Cambridge History of the First World War, Bd. 1: Global War, Cambridge 2014.

ÜBUNGEN

Georg Schild, Reading American Civil War Documents (in English)

Di 16 – 18 Uhr, Raum: ,

Beginn: 20.10.2015

Bemerkungen:

A reading knowledge of English is expected.

Inhalt:

The Civil War was one of the most crucial events in U.S. history. In the Übung we will be reading documents pertaining to the causes of the war and its conduct. I will provide students who sign up for the class with the documents to be read and analyzed.

Literatur:

James McPherson, Battle Cry of Freedom, New York 1988; Garry Willis, Lincoln at Gettysburg: The Words That Remade America, New York 1992; Douglas L. Wilson, Lincoln's Sword: The Presidency and the Power of Words, New York 2006.

Johannes Großmann, Visual History. Einführung in die historische Bildanalyse (epochenübergreifend – für Masterniveau)

Di 14 – 16 Uhr, Raum: ,

Beginn: 13.10.2015

Inhalt:

„Ein Bild sagt mehr als tausend Worte.“ Für den Historiker sind Bilder sicher nicht nur als Illustration und Spiegel von Geschichte interessant. Eine der zentralen Einsichten des sogenannten „visual turn“ ist vielmehr, dass Bilder und Bildmetaphern politische, soziale und kulturelle Entwicklungen aktiv befördern und nachhaltig beeinflussen können. Die als Lektürekurs konzipierte Übung richtet sich gezielt an Master- und fortgeschrittene Lehramtsstudierende. Sie fragt nach dem Quellenwert von Bildern (insbesondere von Fotos, aber auch von Filmen, Plakaten, Grafiken, Karten, künstlerischen Darstellungen) für die geschichtswissenschaftliche Forschung und bietet eine Einführung in Theorien, Methoden und konkrete Themenbereiche der historischen Bildanalyse. Die Teilnehmer sollen Chancen und Grenzen der Visual History ausloten und an selbstgewählten Beispielen verdeutlichen. Der zeitliche Schwerpunkt der Veranstaltung liegt im 19. und 20. Jahrhundert.

Einführende Literatur:

Paul, Gerhard: Visual History, Version: 3.0, in: Docupedia-Zeitgeschichte, 13.3.2014, URL: http://docupedia.de/zg/Visual_History_Version_3.0_Gerhard_Paul; ders. (Hg.): Visual History. Ein Studienbuch, Göttingen (Vandenhoeck & Ruprecht) 2006; Jäger, Jens: Fotografie und Geschichte, Frankfurt a.M. (Campus) 2009.

Henning Tümmers, Das "Dritte Reich" in der Bundesrepublik. Die Auseinandersetzung mit NS-Verbrechen nach 1945.

Mo 16 – 18 Uhr, Raum: ,

Beginn: 19.10.2015

Bemerkungen:

Die Bereitschaft zur Lektüre längerer Texte wird erwartet. Leistungsnachweise können durch ein Referat plus Thesenpapier (3 ECTS-Punkte) beziehungsweise durch Referat/Thesenpapier plus mündlicher Prüfung (4 ECTS-Punkte) erworben werden.

Inhalt:

Buchtitel wie „Der lange Schatten der Vergangenheit“ (Assmann) oder „Niemand ist frei von der Geschichte“ (Dubiel) verweisen nicht nur auf eine Nachgeschichte des Nationalsozialismus, sondern zugleich auf ein Themenfeld, das sich die zeithistorische Forschung vor allem in den letzten beiden Jahrzehnten erschloss.

Die Übung will unterschiedliche Phasen in der Auseinandersetzung mit NS-Verbrechen nach 1945 identifizieren und zentrale vergangenheitspolitische Ereignisse wie den Auschwitz-Prozess in Frankfurt, die sogenannten Verjährungsdebatten und die Folgen des TV-Mehrteilers „Holocaust“ untersuchen. Daneben soll aber auch die Konjunktur bestimmter Themen innerhalb der Zeitgeschichtsforschung reflektiert werden.

Literatur:

Dubiel, Helmut: Niemand ist frei von der Geschichte. Die nationalsozialistische Herrschaft in den Debatten des Deutschen Bundestages, München 1999; Reichel, Peter: Vergangenheitsbewältigung in Deutschland. Die Auseinandersetzung mit der NS-Diktatur von 1945 bis heute, München 2001; Frei, Norbert: 1945 und wir. Das Dritte Reich im Bewußtsein der Deutschen, München 2005; Assmann, Aleida: Der lange Schatten der Vergangenheit. Erinnerungskultur und Geschichtspolitik, München 2006.

Silke Mende, Figuren des "Dazwischen": Ein Zugang zur Geschichte von Imperien im 19. und 20. Jahrhundert

Mi 14 – 16 Uhr, Raum: _____, Beginn: 14.10.2015

Bemerkung: Voraussetzung für die Teilnahme ist die regelmäßige Lektüre englischsprachiger Texte.

Inhalt:

Die Übung nähert sich der Geschichte von Imperien im 19. und 20. Jahrhundert, indem sie die vielfältigen Zwischenräume und Kontaktzonen von „Zentrum“ und „Peripherie“, Metropole und Kolonie zum Ausgangspunkt nimmt. Nach einer theoretischen Einführung rücken vor allem exemplarische Figuren des „Dazwischen“ in den Mittelpunkt. Etwa anhand von Lehrern, Wissenschaftlern oder Missionaren, autochthonen Eliten, Übersetzern oder Händlern sollen zum einen die facettenreichen Verflechtungen und Transfers, zum anderen die unterschiedlichen Lebens- und Handlungsbereiche imperialer Beziehungen beleuchtet werden.

Literatur: Homi K. Bhabha, The Location of Culture, London 1994; Margaret Connell Szasz (Hrsg.), Between Indians and White Worlds: The Cultural Broker, Norman 1994; Mary Louise Pratt, Arts of the Contact Zone, in: Profession 1999, S. 33-40.

Julia Dormayer, Sklaverei in Amerika

Do 10 – 12 Uhr, Raum: _____, Beginn: 15.10.2015

Bemerkungen:

Gute Englischkenntnisse sind erforderlich, da ein Großteil der Literatur englischsprachig sein wird.

Inhalt:

Die Versklavung von Schwarzen begann in den britischen Kolonien Nordamerikas bereits im frühen 17. Jhd. Mit der Zeit weitete sich das System der Sklaverei territorial immer weiter aus und wurde auch juristisch präzisiert und gefestigt. Nachdem die Sklaverei in der Kolonialzeit weder im Norden noch im Süden grundsätzlich infrage gestellt wurde, begann im Zeitalter der amerikanischen Revolution ein langsames Umdenken. Vom Norden ausgehend

bildete sich die sogenannte Abolitionsbewegung, die sich für die Abschaffung der Sklaverei einsetzte. Nach der Erlangung der Unabhängigkeit wurde diese in den meisten Staaten des Nordens schrittweise abgeschafft, während sie sich im Süden durch die Ausdehnung der Baumwollproduktion und die Westexpansion weiter ausdehnte. Nord- und Südstaaten drifteten in der Folgezeit immer weiter auseinander, die gesellschaftliche, wirtschaftliche und kulturelle Spaltung wurde zunehmend unüberwindbar. Im Süden verfestigte sich das System der Sklaverei weiter und „our peculiar institution“ wurde zum integralen Teil der sich herausbildenden spezifischen Südstaaten-Identität, während Kritik aus dem Norden immer lauter wurde. Mit dem Austritt von Staaten des Südens aus der Union wurde diese Spaltung endgültig politische Realität. Am Ende des Bürgerkrieges stand der Sieg der Union über die Konföderierten und die formelle Abschaffung der Sklaverei. Damit war der Kampf um Gleichberechtigung und Anerkennung der Bürgerrechte der afroamerikanischen Bevölkerung in den USA aber noch lange nicht vorüber und bis heute ist die Spaltung zwischen Norden und Süden sowie zwischen Schwarz und Weiß in den USA noch deutlich spürbar.

Im Rahmen der Übung soll die Entwicklung der Sklaverei in Amerika sowie die Herausbildung der Sklavenhaltergesellschaft im Süden nachgezeichnet werden: Aus welchen Gründen wurde die Sklaverei in den Kolonien eingeführt? Wie verbreitete sie sich und warum? Wie wurde Sklaverei mit dem amerikanischen Freiheitsideal in Einklang gebracht? Wie wandelte sich die Sklaverei mit der Zeit? Warum hatte das System im Süden einen so anderen Stellenwert als im Norden? Welche politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Faktoren führten die Spaltung zwischen Nord- und Südstaaten herbei und wurde der Bürgerkrieg tatsächlich um die Abschaffung der Sklaverei geführt? Wie sah die Lebenswelt von Sklaven aus und welche Strategien des Widerstands entwickelten sie? Wie veränderte die Abschaffung der Sklaverei das Leben der ehemaligen Sklaven? Ist die Rekonstruktion in den Südstaaten geglückt? Und wie nachhaltig hat das Erbe der Sklaverei Gesellschaft, Politik und Kultur in den USA beeinflusst? Diese Fragen sollen, unter anderem, im Laufe des Semesters diskutiert werden.

Literatur:

Wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.

Alexander Goller, Historische Einführungs- und Grundlagenliteratur 1

Do 8 – 10 Uhr, Raum: Beginn: 15.10.2015

Bemerkungen:

maximal 25 Teilnehmer; vorherige Anmeldung im Campus-Portal.

Inhalt:

In der deutschen Verlagslandschaft liegen heute kaum noch zu überblickende Einführungswerke zu den unterschiedlichsten Themen, Methoden und Epochen vor. Ziel dieser Veranstaltung soll es sein, einen Überblick zu vermitteln, welche Monographien für welche Phase des Studiums bzw. für welchen Wissensstand sinnvoll sind. Neben der thematischen Ausrichtung der Einführungswerke wird es besonders darauf ankommen, darzulegen, inwieweit diese für bestimmte Veranstaltungen geeignet sind und welches Vorwissen vorausgesetzt wird.

Es werden sowohl rein thematisch einführende Monographien wie etwa die Reihe *Grundkurs Geschichte* (Kohlhammer Verlag), methodisch einführende Werke (etwa die *Historischen Einführungen* im Campus Verlag) als auch wichtige Reihen mit Darstellungs- und Forschungsteil (z. B. Oldenbourg Grundriss der Geschichte) vorgestellt.

Schließlich werden noch Reihen bzw. bedeutende Einzelwerke zur Welt- und Globalgeschichte, sowie zur Geschichte Europas und zur deutschen Geschichte thematisiert.

Literatur:

Eine umfassende, kommentierte Bibliographie zur historischen Einführungsliteratur gibt es noch nicht. Lediglich eine Zusammenstellung:

Baumgart, Winfried, *Bücherverzeichnis zur deutschen Geschichte*, 18. überarbeitete und erweiterte Auflage, Stuttgart 2014.

Alexander Goller, Historische Einführungs- und Grundlagenliteratur 2

Do 14 – 16 Uhr, Raum: Beginn: 15.10.2015

Bemerkungen:

maximal 25 Teilnehmer; vorherige Anmeldung im Campus-Portal

Inhalt:

Insbesondere Ländergeschichten stehen bei dieser Veranstaltung im Vordergrund. Sowohl umfassende Werke zum antiken Griechenland, zum Italien der Renaissance als auch zu modernen Nationalstaaten werden behandelt. Hierbei liegt der Schwerpunkt auf Monographien zur neueren deutschen Geschichte. Dabei werden ganz unterschiedliche thematische und methodische Ansätze von den Autoren verwendet, die kenntlich gemacht werden sollen. Auch wird zu thematisieren sein, weshalb die besprochenen Werke – teils in ihrem Umfang und Stil völlig unterschiedlich (z.B. Marie-Luise Reckers C.H. Beck Wissen-Band *Geschichte der Bundesrepublik Deutschland* und Edgar Wolfrums *Geschichte der Bundesrepublik Deutschland* im Gebhardt. Handbuch der deutschen Geschichte) – zu „Klassikern“ bzw. zu herausragenden Einführungsmonographien der Geschichtswissenschaft zählen.

Die Veranstaltung setzt die Historische Einführungs- und Grundlagenliteratur 2 aus dem Wintersemester 2014/15 fort, kann jedoch auch neu besucht werden.

Literatur:

Baumgart, Winfried, *Bücherverzeichnis zur deutschen Geschichte*, 18. überarbeitete und erweiterte Auflage, Stuttgart 2014.

Alexander Goller, Tätigkeit von Historikerinnen und Historikern im Verlagswesen

Do 10 – 12 Uhr, Raum: Beginn: 15.10.2015

Bemerkungen:

maximal 25 Teilnehmer; vorherige Anmeldung im Campus-Portal.

Inhalt:

Die deutsche Verlagslandschaft veränderte sich in den Jahren 2000 bis 2015 rapide. Sind bereits in den 1990er Jahren viele Anpassungsprozesse erfolgt, so standen nun weitere Veränderungen durch neue Konkurrenzprodukte zum klassischen Buch (Hörbuch, e-book etc.) an. Die Veranstaltung soll die Ablaufprozesse in einem klassischen Publikumsverlag mit dem Schwerpunkt im Bereich „Historisches Fach-/Sachbuch“ aufzeigen. Von der Idee für ein bestimmtes Manuskript bis zum fertigen Buch werden die Entstehungsprozesse verdeutlicht. Hierbei steht die Arbeit des Lektorats im Mittelpunkt. Die redaktionelle Tätigkeit des Lektors wird anhand neuester historischer Fachtexte eingeübt. Darüber hinaus werden die einzelnen Verlagsbereiche (Herstellung, Vertrieb, Marketing etc.) erörtert und im Zusammenhang mit dem zentralen Verlagsbereich „Lektorat“ behandelt.

Literatur:

Breyer-Mayländer, Thomas u.a., *Wirtschaftsunternehmen Verlag*. 4. überarbeitete Auflage, Bramann Verlag, Frankfurt 2010.

Röhring, Hans-Helmut, *Wie ein Buch entsteht. Einführung in den modernen Buchverlag*. 9. aktualisierte Auflage, Primus Verlag 2011.

Richard Kühl, Sexualität in der Wissenschaftsgeschichte

Vorbesprechung am Freitag, 11.12.2015, 14-16 Uhr

Seminarwochenenden Sa/So 23./24. Januar 2016 und 30./31. Januar 2016 10 – 16 Uhr c.t.

Seminar: 23./24.1.2016 und 30./31.1.2016, jeweils 10-15.30 Uhr c.t.

Ort: Seminarraum Goethestr. 6

Bemerkungen:

Die Teilnahme an der Vorbesprechung am 11.12.2015, 14-16 Uhr, Raum Goethestr. 6, ist obligatorisch.

Inhalt:

Sexualität wird im Alltagsverständnis häufig als eine transkulturell gültige, quasi überhistorische Kategorie gedacht. Das Seminar konfrontiert Studierende mit einem Zugriff auf "Sexualität" als einer Kategorie der Moderne. Untersucht werden (1) die ideengeschichtlichen Genese dieser im 19. Jahrhundert zu verortenden Denkfigur sowie (2) Umstände und Grenzen ihrer Durchsetzung und Transformation im Laufe des 20. Jahrhunderts. Der Fokus des Seminars liegt dabei zunächst auf einer historischen Analyse der „Medikalisierung“ von Sexualität im 19. Jahrhundert. Daran anschließend wird „Sexualität“ als Untersuchungsgegenstand verschiedener wissenschaftlicher Disziplinen, insbesondere aber der Sexualwissenschaft, behandelt. Das Seminar spannt einen Bogen von den frühen Sexualpathologie der 1880er Jahre bis zur "Kritischen Sexualwissenschaft" der 1980er Jahre. Im theoretischen Zugriff gilt ein besonderes Augenmerk den queer-Studies, die für die Geschichtswissenschaft neue analytische Instrumente der Historisierung von "Sexualität" ermöglicht haben.

Literatur:

Beachy, Robert: Gay Berlin, New York 2014; Foucault, Michel: Sexualität und Wahrheit, Bd. 1, Frankfurt a. M. 1987, Oosterhuis, Harry: Stepchildren of Nature, Chicago 2000; Weber, Philippe: Vom Trieb zum Erzählen, Bielefeld 2008.

REPETITORIUM

Hans Woidt, Repetitorium zur Zeitgeschichte

Do 8-10 Uhr, Raum:

, Beginn: 15.10.2015,

Bemerkungen:

Das Repetitorium wendet sich an Studierende aller Semester. Von allen Teilnehmern wird ein schriftlicher Beitrag verlangt. Eine mündliche Prüfung und zwei schriftliche Beiträge sind Voraussetzung für einen benoteten Schein.

Inhalt:

Inhaltliche Schwerpunkte des Repetitoriums sind die Veränderungen in den internationalen Beziehungen von 1945 bis 1991 und die innere Entwicklung Deutschlands im gleichen Zeitraum. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei der „asymmetrischen Beziehungsgeschichte“ der beiden deutschen Staaten.

Literatur:

Willi Paul Adams : Die USA im 20. Jahrhundert

München: Oldenbourg, 2.A.2012 (Oldenbourg- Grundriss der Geschichte; 29).

Manfred Hildermeier: Die Sowjetunion 1917 – 1991

München: Oldenbourg, 2001 (Oldenbourg Grundriss der Geschichte; 31).

Rudolf Morsey: Die Bundesrepublik Deutschland: Entstehung und Entwicklung bis 1969

München: Oldenbourg, 4.A. 2000 (Oldenbourg-Grundriss der Geschichte; 19).

Andreas Rödder: Die Bundesrepublik Deutschland 1969 – 1990

München: Oldenbourg, 2004 (Oldenbourg-Grundriss der Geschichte; 19a).

Manfred Görtemaker: Geschichte der Bundesrepublik Deutschland. Von der Gründung bis zur Gegenwart, München: Beck 1999.

Hermann Weber: Die DDR 1945 – 1990

München: Oldenbourg, 5.A. 2012 (Oldenbourg- Grundriss der Geschichte; 20).
Wolfgang Benz/Michael F. Scholz. Deutschland unter alliierter Besatzung 1945 –1949
Die DDR 1949 –1990 (= Gebhardt, Bd.22)
Stuttgart: Klett – Cotta, 10.A. 2009.
Edgar Wolfrum: Die Bundesrepublik Deutschland 1949 – 1990 (= Gebhardt, Bd. 23)
Stuttgart: Klett-Cotta, 10.A.2011.

OBERSEMINAE

Anselm Doering-Manteuffel, Neuere Forschungen zur Zeitgeschichte
Di 18 – 20 Uhr und nach Vereinbarung, Teilnahme nach persönlicher Einladung, Raum:
Beginn 20.10.2015

Georg Schild, Kolloquium für Doktoranden und Examenskandidaten
Do 16 – 18 Uhr, Raum: , Beginn: 22.10.2015

Bemerkungen:

Verbindliche Veranstaltung für alle Studentinnen und Studenten, die bei mir eine
Abschlussarbeit (Zulassungs-, Bachelor- und Masterarbeit) schreiben wollen. Interessierte
Studierende melden sich bitte per E-Mail bei mir an.

Inhalt:

Im Kolloquium sollen sowohl die Technik wissenschaftlichen Arbeitens, Neuerscheinungen
zur amerikanischen Geschichte als auch einzelne Projekte der Teilnehmer besprochen
werden.